

BVB Vivantes Netzwerk für Gesundheit

Besondere Vertragsbedingungen für freiberufliche Leistungen

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-------|---|---|
| 1 | Projektziele | 2 |
| 1.1 | Allgemein..... | 2 |
| 1.2 | Kostenvorgabe nach § 2.3. Vertrag | 2 |
| 2 | Leistungen | 2 |
| 2.1 | Allgemein..... | 2 |
| 2.1.1 | Kostenverfolgung..... | 3 |
| 2.1.2 | Terminverfolgung..... | 3 |
| 2.1.3 | Statusbericht..... | 3 |
| 2.2 | Planung | 4 |
| 2.3 | Barrierefreiheit | 4 |
| 2.4 | Ausschreibung und Vergabe..... | 5 |
| 2.5 | Bauausführung | 5 |
| 2.6 | Mängel..... | 6 |
| 3 | Honorierung..... | 6 |
| 4 | Leistungsabschluss | 7 |

1 Projektziele

1.1 Allgemein

(Beschreibung durch den/die PL; z.B. Bauwerk, Nutzung, Projektgrenzen, Schnittstellen, Qualitäten, Besonderheiten)

Für den Standort Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum (AVK), Rubenstraße 125, 12157 Berlin soll ein Erweiterungsneubau (3. Bauabschnitt Haus 53 und 4. Bauabschnitt Haus 54) u. a. mit den Funktionsstellen:

1.04 Funktionsdiagnostik Kardiologie u. Urologie, 1.05 Endoskopie, 1.07 Radiologie, 1.09 Ambulante Operation, 1.10 Entbindung, 2.01 Allgemeinpflege – Kardiologie, Neurologie, Gastroenterologie, Infektiologie, Onkologie, 2.02 Pflege – Wöchnerinnen, 2.10 Pflege – Geriatrie, 2.11 Tagesklinik Infektiologie unter Berücksichtigung und mit Anbindung an bestehende medizinische Funktionsstellen geplant und realisiert werden.

Inhalt dieser Ausschreibung sind die für dieses Bauvorhaben erforderlichen Fachplanungsleistungen zur Einrichtung eines automatisierten Transportsystems für Waren. In 2025 wurde durch Fa. Unitiy ein Logistik-Konzept „Masterplan für den Standort Auguste-Viktoria-Klinikum Berlin“ erstellt, der perspektivisch einen Großteil des Warenverkehrs nach Anlieferung am Wirtschaftshof übernehmen soll. Im ersten Schritt soll nun im geplanten Neubau 3. Und 4. BA dieses System geplant werden, inklusive aller Angaben zu baulichen und technischen Voraussetzungen. Eine Erweiterung des Transportsystems muss möglich sein.

1.2 Kostenvorgabe nach § 2.3. Vertrag

Objektplanung

Der Kostenrahmen (Leistungsstufe 1) umfasst sämtliche Kosten der DIN 276 KG 300+400 der für die Erreichung des Projektziels erforderlichen Leistungen. Dieser berücksichtigt auch Kostenreserven für Unvorhergesehenes und stellt somit die keinesfalls zu überschreitenden Maximalkosten für Bauleistungen einschließlich der Ausstattung dar.

Fachplanung

Der Kostenrahmen (Leistungsstufe 1) umfasst sämtliche Kosten der DIN 276 KG 300-400 der für die Erreichung des Projektziels erforderlichen Leistungen. Dieser berücksichtigt auch Kostenreserven für Unvorhergesehenes und stellt somit die keinesfalls zu überschreitenden Maximalkosten für Bauleistungen einschl. Ausstattung dar. Vorhersehbare oder erkannte Überschreitungen des definierten Kostenrahmens sind unverzüglich und schriftlich dem Auftraggeber (AG) in Kenntnis zu bringen.

2 Leistungen

Die Gesamt- und Teilleistungen des AN umfassen die Vorgaben aus Vertrag, diesen BVB und seinen weiteren Anlagen, darüber hinaus werden die Leistungen wie folgt präzisiert und ergänzt sowie vertraglich vereinbart. Diese Leistungen sind ebenfalls mit dem vereinbarten Honorar abgegolten.

2.1 Allgemein

Der AN hat während des gesamten Projektverlaufs seine Leistungen aktiv und vorausschauend mit den Leistungen der anderen Beteiligten abzustimmen. Die aktive Koordinierung und Integration obliegt dabei dem Objektplaner. Die jeweilige Technische Standortleitung des AG ist in die Informationsverteiler aufzunehmen und zu allen Regel-, Sonder- und Abnahmetermeninen einzuladen.

2.1.1 Kostenverfolgung

Objektplanung

Der AN führt während des gesamten Projektverlaufs eine *Kostenverfolgung* auf Grundlage der Vorlage des AG. Sie umfasst die Kostengruppen 200 - 600. Er pflegt und schreibt diese fort. In der Kostenverfolgung werden gewerkeweise alle Aufträge und Nachträge geführt und eine Kostenprognose ermittelt. Die Kostenverfolgung ist regelmäßig mit der Projektleitung des AG abzustimmen. Sofern vereinbart, hat der AN außerdem eine Mittelabflussplanung zu erstellen und fortzuschreiben.

Fachplanung

Der AN führt während des gesamten Projektverlaufs eine *Kostenverfolgung* für die Gewerke seines Zuständigkeitsbereichs, pflegt und schreibt diese fort. Er arbeitet diese dem koordinierenden Planer (Objektplaner) auf Anforderung unverzüglich zu.

2.1.2 Terminverfolgung

Objektplanung

Der AN führt während des gesamten Projektverlaufs koordinierte *Terminpläne* (Planungsplan, Vergabeterminplan, Bauablaufplan bis zur Übergabe an den Nutzer), pflegt und schreibt diese fort, führt aktiv deren Freigabe durch den AG herbei.

Fachplanung

Der AN führt während des gesamten Projektverlaufs Terminpläne für die Gewerke seines Zuständigkeitsbereichs, pflegt und schreibt diese fort. Er arbeitet diese dem koordinierenden Planer auf Anforderung unverzüglich zu.

2.1.3 Statusbericht

Objektplanung

Ergänzend wird vereinbart, dass der AN auch unabhängig vom Abschluss einer Leistungsphase verpflichtet ist, auf Anfordern des AG binnen 10 Werktagen einen koordinierten *Statusbericht* vorzulegen, in dem der Stand des Projekts und der Projektziele hinsichtlich Kosten und Termine sowie Risiken schriftlich darzulegen sind.

Fachplanung

Zuarbeit des AN für den *Statusbericht* des koordinierenden Planers (Projektstand, Kosten, Zeiten, Risiken) für seinen planerischen Zuständigkeitsbereich.

2.2 Planung

Der AN hat im Rahmen der vertraglich geschuldeten Leistungen stets auch Auswirkungen der Planung auf die *angrenzenden Bauteile und Anlagen im baulichen / technischen Bestand* zu prüfen. Erkennt der AN hierbei Umstände, die geeignet sind, die Projektziele des AG mit Blick auf die Kosten oder Termine zu beeinflussen oder zu gefährden, hat der AN den AG hierauf unverzüglich schriftlich hinzuweisen und Vorschläge zu machen, wie die Beeinflussung bzw. Gefährdung der Projektziele vermieden werden kann. Der AN hat auch eine umfassende Beratungspflicht zu Auswirkungen seiner Planung und der darin enthaltenen Bestandteile auf die *Planungen anderer Beteiligter*.

Übergreifende Planungsbesprechungen sind vom AN regelmäßig und bedarfsgerecht zu organisieren und lückenlos zu dokumentieren. Die aktive Koordinierung und Integration obliegt dabei dem Objektplaner. Fachspezifische Planungsbesprechungen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Fachplanung. Die Teilnahme des AN an Planungsbesprechungen ist verpflichtend.

Der AN erstellt nach *Abschluss einer Leistungsphase* einen Bericht, in dem er den Leistungsstand schriftlich dokumentiert und zusammenfasst. Dabei stellt er insbesondere dar, wie sich der erreichte Bearbeitungsstand zu den Zielvorstellungen des Bauherrn verhält. Dem schriftlichen Bericht sind alle wesentlichen Unterlagen beizufügen, soweit sie dem Bauherrn nicht bereits zuvor übergeben worden sind.

Der Objektplaner ist zusätzlich verpflichtet, den oben bezeichneten Bericht zu den Leistungsphasen 2, 3 und 4 jeweils im Rahmen eines gemeinsamen Termins dem AG vorzustellen - die hierzu nötige Zuarbeit der Fachplaner - AN an den Objektplaner wird vorausgesetzt.

Der AN hat im Planungsverlauf unter Einbeziehung der bauherrenseitigen Projektleitung nach deren Bedarf *Abstimmungen mit den Nutzern* zu organisieren, deren Ergebnisse zu dokumentieren und in den Leistungsphasen 1-5 spätestens mit dem am Ende der jeweiligen Leistungsphase geschuldeten Erläuterungsbericht zu übergeben.

Der AN hat dem AG für Anzeigen, Anträge o.ä. bei Verwaltungen, Behörden, Versorgungsträgern, Zuwendungsgebern o.ä. Beteiligten den erforderlichen Schriftverkehr ggf. auf vorgegebenen Formularen unterschriftsreif vorzubereiten.

2.3 Barrierefreiheit

Objektplanung

Im Neu-, Um- und Erweiterungsbau sowie bei Komplettmodernisierung und wesentlicher Nutzungsänderung ist vom koordinierenden Planer (Objektplaner) ein Konzept „*Barrierefreiheit*“ aufzustellen und in seinen wesentlichen Inhalten mit dem AG abzustimmen (*siehe Anlage IV 405 F, Nr. 7 – 8*).

Fachplanung

Der AN arbeitet dem koordinierenden Planer zur Erstellung des Konzepts „*Barrierefreiheit*“ die Planungsleistungen aus seinem Zuständigkeitsbereich zu.

2.4 Ausschreibung und Vergabe

Sofern die Leistungsphase 6 und 7 vollständig beauftragt ist gilt folgendes:

Für die Vergabeverfahren sind vom AN die aktuellen ABau-Formulare zu verwenden.

Damit ein sicherer Informationsaustausch gewährleistet ist, bedarf es eines zuverlässigen und standardisierten Dateiformates, welches die jeweiligen Daten der einzelnen AVA-Phasen gesichert transportiert. Werden Angebotsdaten elektronisch ausgetauscht, erfolgt dies nach den Regelungen des Gemeinsamen Ausschusses Elektronik im Bauwesen – GAEB:

- ☐ Ausgabe GAEB DA 90
- ☐ Ausgabe GAEB Schnittstelle DA XML
- ☐ Ausgabe GAEB DA _____

Der Datenaustausch für die Abrechnung ist nach den Verfahrensbeschreibungen der Regelungen für Elektronische Bauabrechnung durchzuführen. Der Datenaustausch nach anderen Regelungen (z.B. Edifact) ist im Einzelfall zu vereinbaren. Die Datenträger sind so zu kennzeichnen, dass eine eindeutige Zuordnung zum Vergabeverfahren bzw. zum Vertrag gewährleistet ist. Die Ausschreibungs- und Vergabedateien (Leer-LV, vom Planer bepreistes LV „Kostenvoranschlag“, Angebots-LV, Preisspiegel, Auftrags-LV) sind dem AG vom AN im Dateiformat *.ava jederzeit auf Anforderung zu übergeben.

Als Leistungsbestandteil der Bauleistungen ist jeweils auch die Dokumentation gemäß der „**Vivantes Richtlinie technische Dokumentation**“ sowie der Zeitraum der Übergabe auszuschreiben. In den Bauverträgen ist die förmliche Abnahme vorzusehen. Andere Abnahmeformen sind ausgeschlossen.

2.5 Bauausführung

Übergreifende Baubesprechungen sind regelmäßig und bedarfsgerecht vom AN zu organisieren und lückenlos zu dokumentieren. Die aktive Koordinierung obliegt dabei dem Objektplaner. Fachspezifische Baubesprechungen liegen in der Verantwortung der jeweiligen Fachplanung. Die Teilnahme des AN an Baubesprechungen ist verpflichtend.

Der AN hat im Zuge der Objektüberwachung seine örtliche Präsenz in personellem und zeitlichen Umfang auf der Baustelle anforderungsgerecht sicherzustellen. Dies orientiert sich insbesondere an Komplexität der Bauleistungen, Anzahl der auf der Baustelle Tätigen, Dringlichkeit der Bauleistungen und Koordinierungsbedarf.

Vor Beginn der Ausbauleistungen in sich *abgeschlossener Teilleistungen* wird ein koordinierter Termin zur gemeinsamen Begehung der Rohinstallationen vereinbart (AG, Objektplaner, Fachplaner, Sachverständige, Nutzer). Die Organisation und schriftliche Ergebnisdokumentation obliegt dem AN und muss dem AG innerhalb von 10 Werktagen nach Termin vorliegen. Finale *Bau- und Installationszustände* sind vor Verschließen von Wänden, Decken, Böden („verdeckte Leistungen“) vom AN zwingend zu dokumentieren.

Die aktive Teilnahme des Auftragnehmers an Terminen zu *Sachverständigenabnahmen, Nutzungsübergabe* ist auf Abruf des Auftraggebers zu gewährleisten.

Der AN hat die *Dokumentationsunterlagen* der Firmen vor Weiterleitung / Übergabe an die Technische Standortleitung auf Grundlage der „**Vivantes Richtlinie technische Dokumentation**“ zu prüfen und bei den Firmen die ggf. erforderlichen Ergänzungen, Änderungen rechtzeitig zu veranlassen und nachzuhalten. Der AN

| | |
|--|---|
| Baumaßnahme: Klinikum Auguste-Viktoria-Klinikum Neubau Haus 53+54, 3.+4 BA, Baulegistik | Projektnummer: P_0838-2023 Vertragsnummer: 48000 xxxxx |
|--|---|

hat die aktuelle Version dieser Richtlinie beim AG abzufragen. Die Übergabe der vollständigen und richtlinienkonformen Dokumentation muss spätestens 12 Werktage vor der Abnahme der Bauleistung erfolgen.

Für sämtlichen rechtswirksamen Schriftverkehr, Mahnungen, Abnahmen usw. an ausführende Firmen sind die vom AG zur Verfügung gestellten ABau-Formulare oder Vivantes Formulare zu verwenden.

2.6 Mängel

Der AG hat auch vor der Abnahme das Recht, Leistungen des AN, die durch ihn als mangelhaft oder vertragswidrig erkannt werden, zu rügen und deren unverzügliche Beseitigung binnen angemessener Frist zu verlangen. Der Erfüllungsanspruch des AG gegen den AN bleibt jedoch von diesem Recht unberührt, d.h. der AN bleibt auch unabhängig davon, ob der AG einen Mangel gerügt und eine Frist zur Nacherfüllung gesetzt hat, uneingeschränkt zur Erbringung der vertraglich geschuldeten Leistung verpflichtet.

Hiervon unberührt bleiben die Voraussetzungen eines Anspruchs auf Schadensersatz statt Leistung nach §§ 280 Abs. 1, 281 BGB. Eine Fristsetzung durch den AG bleibt daher, falls sie nicht nach Maßgabe von § 280 Abs. 2 BGB entbehrlich ist, erforderlich, soweit der AG vor Abnahme Schadensersatz statt der Leistung verlangen will (§ 281 Abs. 4), insbesondere, wenn er eine nicht vertragsgerechte Leistung auf Kosten des AN durch Dritte ersetzen lassen will. Solange der AG keinen Schadensersatz statt der Leistung verlangt (§ 281 Abs. 4), hat der AN bestehende Mängel an seiner Leistung jederzeit in eigener Verantwortung zu beseitigen, auch unabhängig davon, ob der AG den Mangel gerügt hat oder den AN zur Mangelbeseitigung aufgefordert hat. Der AN kann sich, mit Ausnahme des Falls des Abs. 2, insbesondere nicht darauf berufen, von dem AG nicht zur Mangelbeseitigung aufgefordert worden zu sein, wenn sich ein Mangel schon vor der Abnahme realisiert hat oder seine Beseitigung aus anderen Gründen nicht mehr in Betracht kommt (z.B. eine nicht mehr behebbare Überschreitung der Baukostenobergrenze vorliegt).

Im Falle noch behebbarer Mängel, kann der AG, soweit es sich um wesentliche Mängel handelt und der AG nicht von seinem Recht nach Abs. 2 Gebrauch machen will, die Abnahme verweigern. Mängelrechte des AG nach Abnahme nach Maßgabe von § 634 BGB bleiben unberührt.

3 Honorierung

Das vereinbarte Honorar umfasst neben den in den übrigen Anlagen des Vertrages beschriebenen Leistungen auch die in diesen Besonderen Vertragsbedingungen beschriebenen Leistungen.

Verlängert sich die Bauzeit (Zeit zwischen dem vorgesehenen Baubeginn und vorgesehenem Fertigstellungstermin - *Stand zum Vertragsabschluss*) aus Gründen, die der AN nicht zu vertreten hat, wesentlich, so ist für die nachweislich erforderlichen Mehraufwendungen eine zusätzliche Vergütung zu vereinbaren. Eine wesentliche Verlängerung liegt nur vor, wenn die festgelegte Bauzeit um mehr als 20% oder um mehr als 6 Monate überschritten wird. Bis zu diesem Umfang der Überschreitung ist eine *Bauzeitverlängerung* durch das vereinbarte Honorar abgegolten. Der tatsächliche Mehraufwand muss vom AN nachvollziehbar und schriftlich nachgewiesen werden.

Wenn für beauftragte Planungsleistungen *Pauschalierungen* erfolgen, wird ein *Zahlungsplan* vereinbart, sämtliche Teilzahlungen sind dabei zwingend an das vollständige Erbringen der dort beschriebenen Teilleistungen zu binden.

Wenn für zu beauftragende Bauleistungen vertraglich Pauschalierungen erfolgen, erfolgt eine *Neubewertung der Honorierung der Leistungsphase 8* des AN, soweit wegen der Pauschalierung der Bauleistungen

| | |
|--|---|
| Baumaßnahme: Klinikum Auguste-Viktoria-Klinikum Neubau Haus 53+54, 3.+4 BA, Baulogistik | Projektnummer: P_0838-2023 Vertragsnummer: 48000 xxxxx |
|--|---|

Teilleistungen entfallen, wie z.B. gemeinsames Aufmaß, Überprüfen der Aufmaße bauausführender Unternehmen, Überprüfen der Leistungsabrechnung und Vergleich zu Vertragspreisen).

Alle Leistungen, die vom AN im Zusammenhang mit der *Kündigung von ausführenden Firmen* und deren Folgen zu erbringen sind (Baustellen- und Abstimmungstermine, Schriftverkehr, Aufmaße, Suche nach Ersatzfirmen usw.), sind mit dem vereinbarten Honorar abgegolten.

Sämtlicher Mehraufwand des AN aus *firmenseitig verursachten Verzögerungen* muss vom AN ausführlich dokumentiert und dem AG übergeben werden.

Die Kostengruppen 474 und 620 werden für die Ermittlung der anrechenbaren Kosten der

- TGA-Gewerke gemäß Leistungsbeschreibung berücksichtigt. Damit wird die Leistung an der Schnittstelle zur Medizintechnikplanung abgegolten.
- Hochbauplanung gemäß Leistungsbeschreibung berücksichtigt.

Damit wird die Leistung an der Schnittstelle zur Medizintechnikplanung abgegolten.

4 Leistungsabschluss

Die Leistungen des AN enden mit der vollständigen Erbringung der Leistungen der letzten vertraglich vereinbarten Leistungsphase / Leistungsstufe. Es erfolgt eine *förmliche Abnahme* der Leistungen des AN durch den AG.

Sofern die Leistungsphase 8 / Leistungsstufe 4 beauftragt ist, erfolgt die Abnahme grundsätzlich erst nach Abnahme aller Bauleistungen, erfolgreicher Inbetriebnahme, allen behördlichen Abnahmen, Übergabe an den Nutzer, Mängelbeseitigung der bei der Abnahme der Bauleistungen festgestellten Mängel, Vorlage der Kostenfeststellung und Übergabe der Leistungsdokumentation.

Die Dokumentation beinhaltet die systematische Zusammenstellung aller Unterlagen, die das Bauwerk beschreiben. Dazu zählen neben der Bau- und Ausstattungsbeschreibung alle zeichnerischen Darstellungen (2D und 3D), rechnerischen Ergebnisse, sowie die Zusammenstellung der Gewährleistungsfristen. Ebenso alle Verlegepläne für Installationen, Bewehrungen, Entwässerungen, Bedienungsanleitungen, Funktionspläne, Wartungspläne, Abnahme- und Prüfprotokolle, Zulassungen und Einweisungen, sämtliche Bild-, Film- und Tonaufzeichnungen, sowie das Bautagebuch.